©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

malitiosa ALPH. (= *esurialis* PGLR. **nov. syn.**) (Taf. 3, Fig. 4). Dank der Liebenswürdigkeit von Herrn M. RJABOV, Leningrad, der leider inzwischen gestorben ist, konnte ich die notwendigen Unterlagen über die Type dieser von ALPHÉRAKY bisher vollständig verkannten Art erhalten und sie als echte *Anamecia* erkennen. *Anamecia candida* n. sp. unterscheidet sich genitaliter von allen ihren Verwandten durch die schwächeren und schmaleren, sich dem Ende zu verjüngenden Valven, durch die sehr schwache Corona, welche auf einige Borsten reduziert ist, und durch die Verlagerung, dicht unter dieser, des Pollex, der sehr kurz und stumpf ist. Am besten ist sie mit der Armatur von *An. malitiosa* ALPH. (Taf. 3, Fig. 4) zu vergleichen, unterscheidet sich aber von ihr durch den stumpfen Pollex, die weniger gebogene Harpe, die breitere Fultura inf. und durch die Penis-Ausrüstung, welche nur aus einer proximalen schmalen Cornuti-Anhäufung und zwei starken knolligen Cornuti besteht, während *malitiosa* ALPH. vier chitinisierte Bildungen besitzt, nämlich ein Paar proximal gestellter längerer Cornuti, eine lange und schmale Cornuti-Anhäufung in der Mitte und zwei sehr starke distal gelegene knollige Cornuti. In dieser Beziehung ist die Penis-Ausrüstung der neuen Art praktisch die gleiche wie die von *Anamecia ferdovsi* BRDT. (Taf. 3, Fig. 3), nämlich eine proximale, schmale Cornuti-Anhäufung und zwei knollige Cornuti. Die Valven letzterer sind aber sehr verschieden.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese neue *Anamecia* BRSN., welche im Januar fliegt, wirkt sehr hell, fast ganz weiß, also noch viel heller als ihre Verwandten. Sie dürfte sehr schwer vom dortigen Sandboden zu unterscheiden sein. Im System muß sie bei *Anamecia malitiosa* ALPH. eingestellt werden, von welcher sie sich im Habitus wie im Genital stark unterscheidet. Die Zahl der Arten dieser Gattung in Vorder- und in Zentralasien dürfte noch größer sein als jetzt bekannt ist.

Tafelerklärung

Fig. 1. *Anamecia candida* n. sp., ♂, Holotype, Karachi.
Fig. 2. Männliche Genitalarmatur (× 10) von *Anamecia deceptrix* STGR., Palästina.
Fig. 3. Männliche Genitalarmatur (× 10) von *Anamecia ferdovsi* BRDT., Laristan.
Fig. 4. Männliche Genitalarmatur (× 10) von *Anamecia malitiosa* ALPH., Syr-Darja.
Fig. 5. Männliche Genitalarmatur (× 10) von *Anamecia candida* n. sp., Karachi.

Anschrift des Verfassers: 11, rue des Ecoles, Paris 5-ème.

Neue Tagfalterformen aus Japan und Korea

Von Prof. Dr. SHU-ITI MURAYAMA, Ibaraki, Osaka

(Mit 13 Figuren auf 2 Tafeln)

1. *Parnassius bremeri pakianus* ssp. nov. (Taf. 4, Fig. 1, 2)

Deutlich kleiner als *conjunctus* STAUDINGER aus Ussuri und Nordkorea. Oberseits sind beim ♂ die schwarzen Mittelzellflecke,

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ebenso auch die Endzellflecke groß und auffallend, die schwarzen Hinterrandsflecke hingegen klein, zuweilen fast verschwunden. Die beiden roten Ozellen der Hinterflügel sehr klein, häufig ist die rote Färbung so weit verloschen, daß nur mehr schwarze Punkte verbleiben. Letztere Form benenne ich als f. *pusanus* nov. (Taf. 4, Fig. 3). Beim ♀ sind die schwarzen Mittelzell- und Endflecke der Vorderflügel ebenso wie beim ♂, die Grundfarbe spielt nicht ins Gelbe. Die dunklen Marginalbinden beider Flügel sind breit. Die roten Ozellen sind klein, ihre Ränder breit schwarz. *Pakianus* stellt die südkoreanische Form dar.

Holotypus 1 ♂, so wie der Allotopotypus, 1 ♀, Vorderflügellänge 35 mm. Paratopotypen 20 ♂♂, Holotypus der f. *pusanus* nov. 1 ♂, Vorderflügellänge auch 35 mm, Pusan, Südkorea, 17. VI. 1960. Durchschnittliche Vorderflügellänge des Typenmaterials ca. 32 mm. Herr Pak S. Wook leg., in meiner Sammlung.

2. *Gonepteryx mahaguru iwateanus* ssp. nov. (Taf. 5, Fig. 4, 5)

Kleiner als ssp. *niphonica* Verity. Beim ♂ ist oberseits der gelbe Farbton satter, und zieht, den Saumbereich ausgenommen, mehr ins Orange. Der Apex des ♀ springt etwas schwächer vor, der rote Fleck am Zellschluß ist klein.

Holotypus 1 ♂ sowie Allotopotypus 1 ♀, Vorderflügellänge 27 mm, Nodamura, Kokonohe-gun, Präf. Iwate, Paratypen 3 ♂♂, 3. VII. 1944, 24. VII. 1945; Jôhôji-cho, Ninohe-gun, Präf. Iwate, 1 ♂, 2. IV. 1954, 2 ♂♂, 7. VIII. 1954, Nodamura, Kokonohe-gun, Präf. Iwate, Nordjapan. Herr M. Okano und Herr K. Oda leg., in meiner Sammlung.

3. *Gonepteryx mahaguru aspasia* Ménétriès, comb. nov.

Bisher wurde *aspasia* aus dem Amur- und Ussuri-Gebiet als Synonym von *mahaguru* Gistel gedeutet. *Aspasia* ist jedoch oberseits beim ♂ am Vorderflügel, den heller gelben Saumbereich ausgenommen, tiefer gelb, ist größer, und hat die Hinterflügel weniger tief gezähnt. Daraus ergibt sich, daß *aspasia* sicherlich nur eine gute Subspecies von *mahaguru* sein kann. Ein Paar in meiner Sammlung.

4. *Lycaeides subsolanus togakusiensis* ssp. nov. (Taf. 4, Fig. 6, 7, 8, 9)

Etwas kleiner als ssp. *yagina* Strand, ähnlich ssp. *yarigadakeana* Matsumura. Beim ♂ ist die blaue Beschuppung der Oberseite bis nahe an den Außenrand ausgedehnt, das schwarze Saumband ist aber nicht so schmal wie bei *yarigadakeana*. Die Färbung der Unterseite ist mehr grauweiß getönt. Die blaue Bestäubung an der Basis der Hinterflügel ist heller und ausgedehnter. Beim ♀ treten die roten Mondflecke am Saum der Hinterflügel deutlicher hervor, auch jene der Vorderflügel, deren Ausdehnung jedoch stärkeren Schwankungen unterliegt. Grundfarbe unterseits mehr grauweiß, die blaue Basalbestäubung der Hinterflügel im allgemeinen wie beim ♂ ausgebildet, die schwarzen Ozellen und Flecke im allgemeinen jedoch klein. Ich nehme an, daß die ssp. *togakusiensis*, *yarigadakeana* und *iburiensis* gleichwertige japanische Rassen von

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

subsolanus EVERSMANN darstellen, da die Lokalitäten ihres Vorkommens durchwegs sehr eng begrenzt sind.

Holotypus 1 ♂, Vorderflügellänge 15 mm, Allotopotypus 1 ♀, 16 mm, 13. VII. 1962, Paratopotypen 19 ♂♂, 23 ♀♀, 14—17 mm, 13. VII. 1962 und 19. VII. 1961. Alle am Fuß (1300 m) des Berges Togakusi (1911 m), Präf. Nagano, Mitteljapan, vom Verfasser gesammelt und in dessen Sammlung.

5. *Erebia ligea kisokomana* ssp. nov. (Taf. 5, Fig. 10, 11, 12, 13)

Der japanischen Rasse *takanonis* MATSUMURA sehr nahe verwandt, jedoch kleiner, die rostrote Binde etwas verbreitert und die bräunlich schwarzen Außenränder beider Flügel daher etwas schmäler. Diese Merkmale treten besonders beim ♀ deutlicher hervor.

Holotypus 1 ♂, 22 mm, Allotopotypus 1 ♀, 21 mm, Paratopotypen 5 ♂♂, 2 ♀♀. Alle auf dem Berge Kisokomagadake (2956 m), Präf. Nagano, Mitteljapan, von Herrn M. YOSHISAKA gesammelt. In meiner Sammlung.

Anschrift des Verfassers: 744, Shinjô-chô, Ibaraki-shi, Ôsaka-fu, Japan.

Odontosia sieversi Mén. und patricia Stich. (Lep.-Notodontidae)

Von FRANZ DANIEL, München

(Mit 2 Tafeln und 2 Abbildungen)

1. *Odontosia sieversi* MÉN. (Taf. 6, Fig. 1—10; Taf. 7, Fig. 11, 12)

Die europäischen Populationen von *Odontosia sieversi* MÉN. wurden bereits durch STICHEL (24) monographisch besprochen. Er berichtet hierbei zwar über die so überaus starken Abweichungen im Habitus dieser Art, ohne jedoch die geographischen Bindungen dieser Unterschiede herauszustellen, wenngleich er diesem Gedanken nahe kommt, wenn er schreibt:

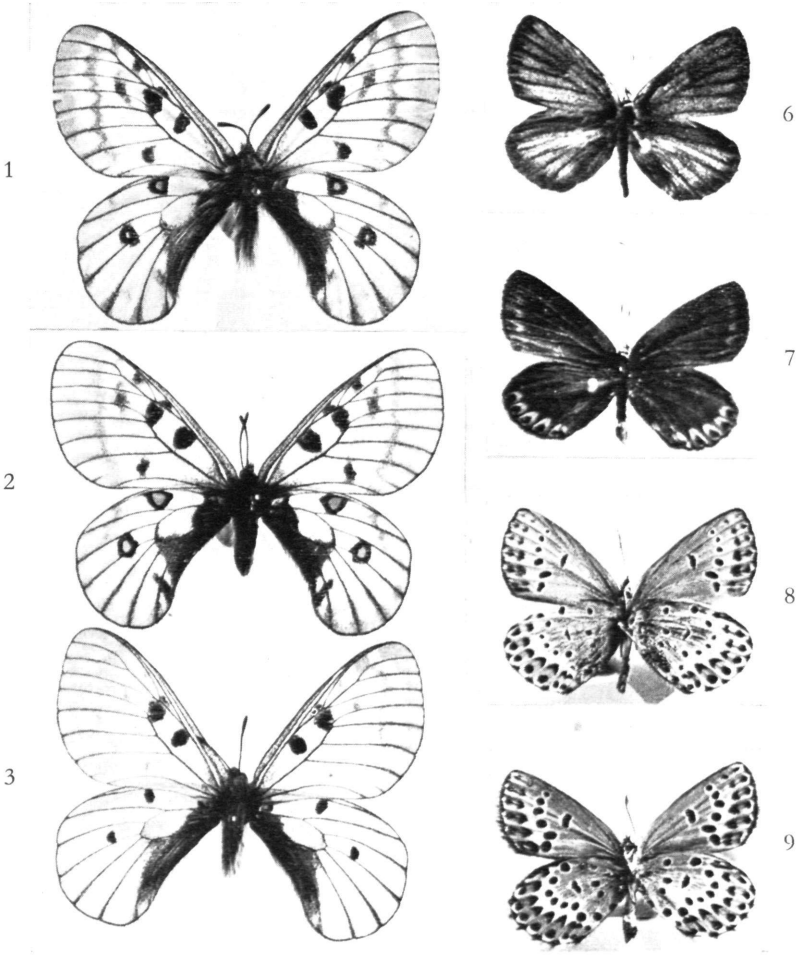
„Die erheblich voneinander abweichenden Tiere ließen zunächst die Annahme von Rassen-[Unterart-]Bildungen als berechtigt erscheinen, der Vergleich weiteren ausgiebigen Materials hat dies aber nicht bestätigt, wenngleich eine Neigung zur Konsolidierung einer dunklen nördlichen und hellen südlichen Rasse nicht zu verkennen ist. So beschränke ich mich darauf, aus Zweckmäßigkeitsgründen und dem Geschmack der Zeit folgend, die Extreme der beiden Entwicklungsrichtungen durch Namen zu kennzeichnen."

Diese Schlußfolgerung ist mir unverständlich, denn die der Arbeit STICHELS beigegebene Tafel, noch mehr jedoch das mir vorliegende Material sagt aus, daß die Imagines Nordeuropas einerseits, des schlesisch-mährischen Raumes andererseits vor allem im männlichen Geschlecht wesentlich voneinander abweichen, wobei bei der nachstehend beschriebenen mitteleuropäischen Subspecies ähnliche Stücke als seltene Ausnahme unter den nordischen

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

Murayama: „Neue Tagfalterformen aus Japan und Korea"



Phot. Murayama, Ibaraki Natürliche Größe

Figurenerklärung im Text des Aufsatzes

DRUCK: CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

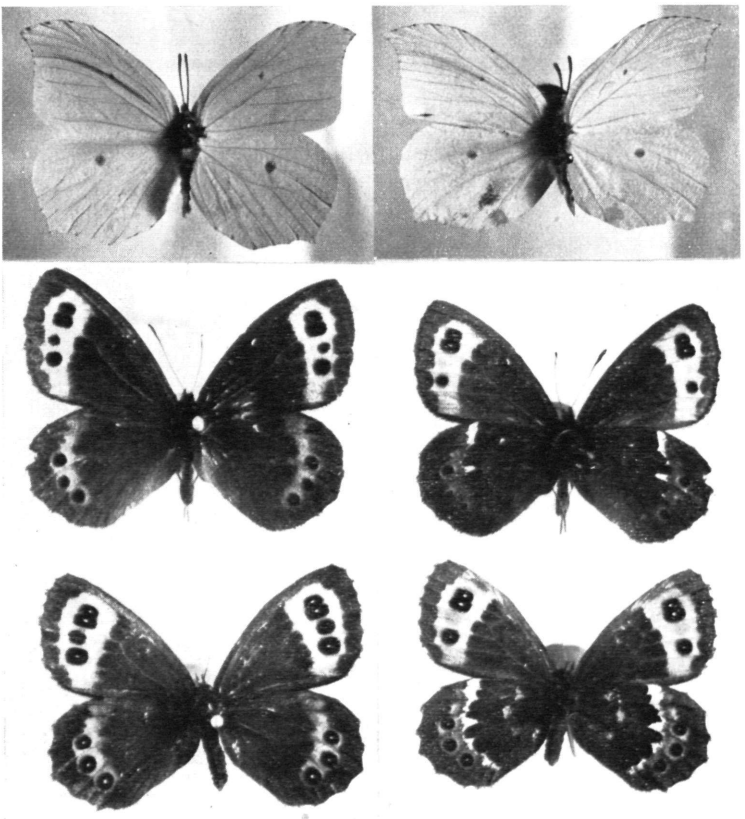
Zum Aufsatz:

Murayama: „Neue Tagfalterformen aus Japan und Korea"

4 5

10 12

11 13



Phot. Murayama, Ibaraki Natürliche Größe

Figurenerklärung im Text des Aufsatzes

DRUCK: CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Murayama Shu-iti

Artikel/Article: Neue Tagfalterformen aus Japan und Korea. 35-37